



sektion kultur

Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum

HAUPTHAUS AM RING
(ANTIKENSAMMLUNG, ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG, KUNSTKAMMER, GEMÄLDEGALERIE, MÜNZKABINETT)

ALTE HOFBURG
(WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER)

NEUE HOFBURG
(EPHESOS MUSEUM, SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE, HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER)

STALLBURG
(LIPIZZANERMUSEUM)

SCHÖNBRUNN
(WAGENBURG – SAMMLUNG HISTORISCHER PRUNK- UND GEBRAUCHSWAGEN)

SCHLOSS AMBRAS, TIROL
(HELDENRÜSTKAMMER, KUNSTKAMMER, PORTRÄTGALERIE, SPANISCHER SAAL)

THESEUSTEMPEL

PALAIS HARRACH

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum

GESCHÄFTSFÜHRUNG

HR PROF. DR. WILFRIED SEIPEL, GENERALDIREKTOR UND GESCHÄFTSFÜHRER
DR. FRANZ PICHORNER, ASSISTENT DER GENERALDIREKTION UND PROKURIST
MAG. GABRIELE ZUGAY, KAUFMÄNNISCHE LEITERIN UND PROKURISTIN

SAMMLUNGEN

HR DR. KARL SCHÜTZ, GEMÄLDEGALERIE (STELLVERTR. GENERALDIREKTOR)
HR DR. ELFRIEDE HASLAUER, ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG
HR DR. KURT GSCHWANTLER, ANTIKENSAMMLUNG
HR UNIV.-PROF. DR. GÜNTHER DEMBSKI, MÜNZKABINETT
HR DR. HELMUT TRNEK, KUNSTKAMMER UND SCHATZKAMMER
HR DR. CHRISTIAN BEAUFORT-SPONTIN, HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER
HR DR. RUDOLF HOPFNER, SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE
DR. MONICA KURZEL-RUNTSCHNEIDER, SAMMLUNG HISTORISCHER PRUNK- UND GEBRAUCHSWAGEN
(WAGENBURG) UND MONTURDEPOT
HR DR. ALFRED AUER, SCHLOSS AMBRAS
HR DR. HERBERT HAUPT, ARCHIV
BEATRIX KRILLER-ERDRICH, BIBLIOTHEK

HAUPTABTEILUNGEN

MAG. ANNITA MADER, ABTEILUNG FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PRESSE (BIS 31.8.2004)
MAG. BRIGITTE GROIHOFER, ABTEILUNG FÜR MARKETING UND SPONSORING (AB 15.9.2004)
MAG. IRINA KUBADINOW, ABTEILUNG FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PRESSE (AB 15.9.2004)
DR. CHRISTIAN HÖZL, AUSSTELLUNGSWESEN
DR. GABRIELE HELKE, ABTEILUNG MUSEUM UND PUBLIKUM
DR. ELISABETH HERRMANN, PUBLIKATIONSWESEN

VERWALTUNGSABTEILUNGEN:

ING. GERHARD SEIDL, GEBÄUDEMANAGEMENT
MAG. DORIS LEX-GRABLER, FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN
MAG. EVA STIEGLER, ZENTRALER EINKAUF
DR. MICHAELA REICHEL, PROFIT CENTER (BIS 31.10.2004)
MAG. CHRISTOPH PAIDASCH, PROFIT CENTER (AB 1.11.2004)
KARIN RAFFL-WESENJAK, EDV-ABTEILUNG
WOLFGANG HÖRTL, SICHERHEITABTEILUNG

KURATORIUM

SC I.R. DR. RUDOLF WRAN (VORSITZENDER),
UNIV.-PROF. DR. THEODOR ÖHLINGER (STV. VORSITZENDER),
MMAG. BERNHARD MAZEGGER, *GD DKFM. PETER PÜSPÖK*, *MR DI WOLFGANG POLZHUBER*,
MR DR. HELMUT WOHNOUT, *UNIV.-PROF. DR. GOTTHART WUNBERG*,
MR MAG. GOTTFRIED TAUCHNER (BIS 30.4.2004), *ADIR. JOHANN PAUXBERGER* (AB 1.5.2004),
DR. MATTHIAS PFAFFENBICHLER (BIS 15.1.2004), *BR THOMAS ZEMANN* (AB 16.1.2004)

SCHAUFLÄCHE (ALLE HÄUSER): 24.910 m²

ÖFFNUNGSZEITEN:

HAUPTHAUS: DI BIS SO 10–18, DO BIS 21 (NUR GEMÄLDEGALERIE UND LFD. SONDERAUSSTELLUNG)
NEUE BURG: MI BIS MO 10–18
SCHATZKAMMER: MI BIS MO 10–18
WAGENBURG: DI BIS SO 10–16 (1. 1.–29. 3. UND 2. 11.–31. 12.),
MO BIS SO 9–18 (30. 3.–1. 11.)
SCHLOSS AMBRAS: MI BIS MO 10–17 (1. 4.–1. 11. UND 1. 12.–31. 3. UM 14 UHR MIT FÜHRUNG)
PALAIS HARRACH: MO BIS SO 10–18

EINTRITT:

HAUPTHAUS: € 10,- (ERM. € 7,50),
SCHATZKAMMER: € 7,- (ERM. € 5,-)
NEUE BURG MIT MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE: € 7,50 (ERM. € 5,50)
WAGENBURG: € 4,50 (ERM. € 3,-)
SCHLOSS AMBRAS: € 7,50 (ERM. € 5,50)
PALAIS HARRACH: € 7,- (ERM. € 5,-)
LIPIZZANERMUSEUM € 5,- (ERM. € 3,60)

PERSONAL INKL. MVK UND ÖTM: 411

MUSEUMSPOLITIK

Profil

Entsprechend dem Bundesmuseen-Gesetz bestimmen die Bewahrung, der Ausbau, die wissenschaftliche Erschließung, die Präsentation und die Verwaltung des Sammlungsgutes die allgemeine Zielsetzung des KHM. Sein Profil ergibt sich aus der Qualität, dem Anspruch und der Charakteristik einer über fünf Jahrhunderte alten Sammlungsgeschichte. Die Sammlung repräsentiert ein Panorama europäischer Kunst- und Kulturgeschichte. Als Sammlungs- und Bewahrungsort dieser bedeutenden Zeugnisse der europäischen Geschichte, der jährlich hunderttausende Besucher aus aller Welt anzieht, ist das KHM dazu aufgerufen, jene wissenschaftlichen, edukativen und kulturpolitischen Aufgaben zu erfüllen, die es in einem breiten Diskurs in unsere Gesellschaft einbinden.

Zielsetzung

Das KHM ist bestrebt, die bestehenden Sammlungen in bestmöglichem Zustand zu bewahren, planmäßig zu erweitern und für zukünftige Generationen zu sichern. Die optimalen konservatorischen und sicherheitstechnischen Bedingungen für die Aufbewahrung und Präsentation der Sammlungsobjekte sowie ihre permanente konservatorische Betreuung sind ein Hauptanliegen der Museumsleitung. Die wissenschaftliche Erschließung und Veröffentlichung der Forschungsergebnisse, die Unterstützung der Forschungsprojekte durch nationale und internationale Forschungsförderungsprogramme sowie die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit entsprechenden Institutionen im In- und Ausland wurde intensiviert. Das KHM war auch 2004 bemüht, im internationalen Ausstellungsgeschehen als Veranstalter und Veranstaltungsort präsent zu sein. Die internationale Kooperation bei großen Ausstellungsvorhaben mit den bedeutenden Museen dieser Welt ist eine dem Ansehen und Anspruch des KHM verpflichtende Zielsetzung.

Gemeinsam mit den Nationalmuseen in Warschau und Danzig wurde von der Gemäldegalerie des KHM die Ausstellung „Transalpinum. Giorgione und Dürer bis Tizian und Rubens“ konzipiert. Die Ausstellung, die Gemälde des KHM mit Werken aus polnischen Sammlungen zusammenführte, wurde im September 2004 vom polnischen Staatspräsidenten Alexander Kwasniewski in Warschau eröffnet. Ebenfalls 2004 wurden zwei Ausstellungsprojekte in Japan verwirklicht: „Meisterwerke der flämischen und holländischen Malerei aus der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums Wien“, die in Tokio und Kobe zu sehen war, und die Weiterführung der bereits 2003 begonnenen Ausstellungstournee „Gott, Mensch, Pharaon. Viertausend Jahre ägyptische Kunst und Kultur“, die in insgesamt fünf japanischen Städten gezeigt wurde.

Aufgrund der Renovierung und Schließung des Museums für Völkerkunde musste eine, seit Jahren

gemeinsam mit den Musées Royaux d'Art et d'Histoire in Brüssel vorbereitete Ausstellung „Faszination Vietnam – Götter, Helden, Ahnen“ an einem alternativen Austragungsort, nämlich der Kunsthalle Leoben, stattfinden.

Eine mit über 150.000 Besuchern sehr erfolgreiche Ausstellung wurde seitens des Kunsthistorischen Museums unter dem Titel „Die Pyramiden Ägyptens – Monumente der Ewigkeit“ auf der Schallaburg in Niederösterreich durchgeführt.

Perspektiven

Das Jahr 2004 und Folgejahre sind vor allem durch die Vorbereitung und Durchführung großer baulicher Vorhaben gekennzeichnet.

Für September 2005 ist der Abschluss der Arbeiten in Zusammenhang mit der Neuaufrichtung der Antikensammlung geplant, die mit rund 1500 m² – erstmals seit Bestehen des Museums – vollständig elektrifiziert sowie mit modernen technischen Standards der Sicherheits- und Beleuchtungstechnik ausgestattet sein wird. Damit kann nach der Neuaufrichtung der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung im Jahre 2001 die zweite bedeutende Sammlung des Hochparterres wieder eröffnet werden. Ebenso ist die Neuaufrichtung der Kunstkammer eines der großen Anliegen des Hauses, wobei hier eine Fläche zur Gestaltung einzurichten ist, die fast dem Doppelten der Antikensammlung entspricht.

Durch die geplante Verlagerung der Verwaltungsräume der Kunstkammer in das zweite Stockwerk wird diese Sammlung, die die bedeutendste Kunstkammer der Welt überhaupt birgt, mehr Ausstellungsfläche erhalten. Auch in diesem Fall müssen Versäumnisse vieler Jahrzehnte durch neue technische Einrichtungen und Standards ausgeglichen werden.

Dass die gesamte Elektrifizierung des Hochparterres abgeschlossen werden konnte, ist nicht zuletzt den Möglichkeiten der seit 1999 gegebenen Vollrechtsfähigkeit zu danken, die den Mitteleinsatz nach Ermessen der Geschäftsführung ermöglicht.

Das dritte und umfangreichste Bauvorhaben umfasst den Umbau und die technische Erneuerung des Museums für Völkerkunde, das einer Generalsanierung unterzogen wird und im Jahre 2007 mit einer großen Benin-Ausstellung wieder eröffnet werden soll.

Mit Ende 2004 hat das KHM nach einer fast zehnjährigen Ausstellungstätigkeit seinen Standort Palais Harrach aus Kostengründen aufgegeben. Das KHM konnte in den vergangenen Jahren wichtige Ausstellungsprojekte, die aufgrund fehlender Ausstellungsflächen im Haupthaus nicht realisierbar waren, verwirklichen. Dazu zählen die Millenniumsausstellung „1000 Jahre Musik in Österreich“, die Präsentation des Monturdepots „Des Kaisers teure Kleider“, der Zyklus bedeutender Bildhauerarbeiten von Auguste Rodin bis Henry Moore sowie der Zyklus mit Arbeiten der bedeutendsten österreichischen Photographen von Erich Lessing bis Franz Hubmann.

SAMMLUNG

Das Kunsthistorische Museum und seine Sammlungen verteilen sich auf folgende Gebäude und Räumlichkeiten:

- Das Haupthaus am Ring: Antikensammlung, Ägyptisch-Orientalische Sammlung, Kunstkammer, Gemäldegalerie, Münzkabinett, Sonderausstellungssaal, Vortragssaal;
- Alte Hofburg: Weltliche und Geistliche Schatzkammer, Alte Geistliche Schatzkammer;
- Neue Hofburg: Ephesos Museum, Sammlung alter Musikinstrumente, Hofjagd- und Rüstkammer;
- Schönbrunn: Wagenburg (Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen);
- Schloss Ambras: Heldenrüstkammer, Kunstkammer, Porträtgalerie (Hochschloss), Spanischer Saal;
- Theseustempel im Wiener Volksgarten;
- Stallburg: Lipizzanermuseum;
- Palais Harrach.

Größere nicht ausgestellte, zusammengehörige Sammlungskomplexe: Tapisseriensammlung (neben Madrid die bedeutendste der Welt), Monturdepot, das Heroon von Trysa.

Die Gesamtfläche der vom KHM zu betreuenden Ausstellungsfläche einschließlich der Verkehrsflächen, Depots und Verwaltungen beträgt ca. 65.000 m².

Sammlungspolitik

Wichtige Erwerbungen konnten dank großzügiger Widmungen realisiert werden.

Im Rahmen der umfangreichen Ausstellungs- und Leihgabentätigkeit des Hauses bereiteten die Restaurierwerkstätten des KHM eine Fülle von Objekten vor.

Der durch das BMBWK finanzierte Aufbau einer Bild- und Bestandsdatenbank „The Museum System“ (TMS) wurde an Beständen außerhalb des Hauses fortgesetzt. So wurden 2004 die Gemälde der Porträtgalerie auf Schloss Ambras und diejenigen in den diversen Ämtern und Schlössern (die sog. Ausstattungsbilder) erfasst. Dabei wurde deren Zustand kontrolliert und dokumentiert.

Neuerwerbungen

Im Januar 2004 übergab Prof. Rudolf von Strasser seine 307 Objekte umfassende Sammlung von Renaissance- und Barockgläsern der Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums. In mehr als fünfzig Jahren stellten er und seine Gemahlin in Europa und den USA eine Sammlung zusammen, die als eine der letzten privaten Glaskollektionen von internationalem Rang gelten kann. Bereits anlässlich der Sonderausstellung „Licht und Farbe“ im Jahre 2002 konnte die Sammlung vorgestellt werden. Der Schwerpunkt der nun an das KHM gelangten Objekte umfasst den Bereich des dekorierten Glases. Die Objekte dieser Sammlungen ergänzen nun in ihrer Vielfalt den durch bedeutende Werke ausgezeichneten Bestand der ehemals kaiserlichen Sammlungen, der in seinem Um-

fang in den dreißiger Jahren des 20. Jh. zahlenmäßig stark reduziert worden war, da größere Teile der Glassammlung an das Wiener Museum für Angewandte Kunst abgegeben worden waren. Die aus Anlass der Übergabe von internationalen Experten begutachtete und geschätzte Sammlung kam zu einem großen Teil als Widmung von Prof. Strasser an das KHM. Ein Teil der Kosten wurde vom Bund sowie vom Museum selbst aufgebracht.

Wichtige Sammlungszugänge gibt es auch aus der Sammlung Alter Musikinstrumente zu berichten: Bereits 2003 unterstützte das amerikanische Ehepaar Dr. Herbert R. und Evelyn Axelrod mit wertvollen Leihgaben die Ausstellung „Jacob Stainer“ in Schloss Ambras. Nun fand ein dort gezeigtes Streichquartett von Jacob Stainer (ca. 1618–1683) nach der im Februar erfolgten Widmung durch das Ehepaar Axelrod in der Schausammlung der Sammlung Alter Musikinstrumente auf Dauer eine neue Heimat. Ebenfalls vom Ehepaar Axelrod der Sammlung gewidmet wurde ein 1699 von Giovanni Battista Grancino in Mailand angefertigtes Violoncello.

Das Monturdepot konnte 2004 einen Generalsmantel, der aus dem persönlichen Besitz von Kaiser Franz Joseph I. stammt (Wien 1909), sowie mehrere zivile Uniformen der k.k. Monarchie erwerben.

Die Ägyptisch-Orientalische Sammlung konnte mit Hilfe des Vereins der Freunde des Kunsthistorischen Museums die Statuette eines Gottes mit Geierkopf (Holz, Stuck, Bemalung) erwerben.

Das Münzkabinett konnte einen Bestand von drei römischen Kontorniaten, eine Art römischer Medaille aus dem 4. und beginnenden 5. Jh. erwerben.

Die Bibliothek erwarb 2004 die Bleistiftzeichnung „Schloss Ambras bei Innsbruck“ des deutschen Landschaftsmalers und Zeichners Ferdinand Olivier (1785–1841), die eine wichtige Dokumentation zur Baugeschichte von Ambras darstellt.

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Die Bibliothek des KHM ist eine Sammlung und zugleich wissenschaftliche Präsenzbibliothek in allen Sammlungen und Organisationseinheiten des Hauses. Gesammelt werden hauptsächlich Bestands-, Sammlungs- und Ausstellungskataloge sowie Monographien anderer Museen, Galerien und kultureller Einrichtungen.

Mit 31.12.2004 umfasste der Gesamtbestand 251.666 Bände, wobei der Sammlungsbestand an historisch wertvollem Buchgut des 15.–19. Jh. mehr als 36.000 Titel beträgt. Schwerpunkte sind dabei Inkunabeln, Handschriften, Karten sowie historische Druck- und Mappenwerke.

Im Jahre 2004 wurden 110 externe Benutzer wissenschaftlich betreut und 490 Titel aus den Fachbereichen der Bibliothek bereitgestellt. 2004 war die Bibliothek mit 20 Leihgaben an Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Das Archiv des KHM vertrat wie bereits in den Vorjahren auch im Jahr 2004 das KHM bei der im Bundesdenkmalamt eingerichteten Provenienzforschungskommission und führte auch im Berichtsjahr zeitaufwändige ergänzende Provenienzforschungen zu einzelnen Objekten durch. Die Provenienzforschung wird auch in Zukunft als wichtiger Aufgabenbereich des Archivs aufrechterhalten und den Forschungsbereich bis zur Gegenwart erweitern.

Als öffentlich zugänglich wurde das Archiv nach Anmeldung von zahlreichen Forschern des In- und Auslandes besucht. Den Benützern konnten Materialien für Ausstellungen, Dokumentationen und Filmprojekte zur Verfügung gestellt werden. Die Archivleitung arbeitet derzeit an einem historischen Personenlexikon zur Geschichte des Kunsthistorischen Museums, das Kurzbiographien ausgewählter Personen beinhalten wird, die das Museum von ca. 1870 bis 2000 geprägt haben. Ebenfalls wird an der Fertigstellung der Monographie „Jahre der Bewährung. Das Kunsthistorische Museum 1914–38“ intensiv gearbeitet.

FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN

Forschungsprojekte (Auswahl)

Kunstkammer/Geistliche und Weltliche Schatzkammer:

Wissenschaftliche Bearbeitung des Bestandes der Geistlichen Schatzkammer in Wien. Projektleitung: Helmut Trnek. Finanzierung: Jubiläumsfonds der OeNB (Projekt Nr. 10763).

Gemäldegalerie: Naturwissenschaftliche Untersuchungen der Gemälde Tizians. Projektleitung: Sylvia Ferino. Finanzierung: FWF (Projekt Nr. P15818-G06).

Catalogue raisonné der italienischen Barockmalerei im KHM: Römische Schule. Projektleitung: Wolfgang Prohaska. Finanzierung: FWF (Projekt Nr. P16091-G06).

Untersuchungen und Restaurierung von Korrosionsschäden an geprägten Goldmünzen und -medaillen. Projektleitung: Martina Griesser. Finanzierung: Jubiläumsfonds der OeNB (Projekt Nr. 9117).

Carriages on the digital highway. Projektleitung: Monica Kurzel-Runtscheiner. Finanzierung: EU (Kultur2000) und KHM.

Die k.k. Hof-Wagenburg und der Wiener Wagenbau (1740–1918). Projektleitung: Monica Kurzel-Runtscheiner. Finanzierung: FWF.

Symposien

Giorgione: Mythos und Enigma. Medienraum des KHM (11. 7. 2004).

Präventive Konservierung: Vom Messornat zum Aktivismus. Erfahrungen und Ergebnisse eines Forschungsprojekts zur Aufbewahrung von empfindlichen Objekten in nicht klimatisierten Museumsdepots, Medienraum des KHM und Wagenburg (7. 5. 2004).

Ausstellungskataloge

Francis Bacon und die Bildtradition

Flämische Landschaften 1520-1700

Giorgione. Mythos und Enigma

Geld aus China

Szenen aus dem Buch Tobias. Aus der Tapisseriensammlung des KHM

Wiener Silber. Modernes Design 1780–1918

Rubens in Wien. Die Meisterwerke

Peter Paul Rubens. Gemälde aus der Eremitage

Nobiles Officinae. Die königlichen Hofwerkstätten zu Palermo zur Zeit der Normannen und Staufer im 12. und 13. Jahrhundert

Herrlich Wild. Höfische Jagd in Tirol

Periodische Publikationen

Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien 4/5 (2002/2003).

Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie 1 (2004).

Jahresbericht 2003.

Weitere Publikationen (Auswahl)

Rudolf Hopfner: Meisterwerke der Sammlung alter Musikinstrumente (= Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum 1).

Gabriele Helke: Giorgione als Maler des Paragone.

Die Sankt Nikolaus Kapelle von Schloss Ambras und ihr Kapellenschatz.

AUSSTELLUNGEN

Dauerausstellung/Veränderungen in der Präsentation

Für die Inszenierung, die Ausstellungsarchitektur und Neuaufstellung der für September 2005 geplanten Wiedereröffnung der Antikensammlung zeichnet Architekt Hans Hoffer verantwortlich. Die Inszenierung wird einerseits durch das wissenschaftliche Konzept, das unter der Leitung von Sammlungsdirektor Dr. Gschwantler und seinem Team entstand, und andererseits durch die Raumfolge und die bestehende Architektur der Antikensammlung bestimmt.

Das ursprünglich als Tageslichtmuseum gebaute KHM konnte im Winter oft nur wenige Stunden besichtigt werden. Dieser Umstand führte zu einem neuen Lichtkonzept, das den Tageslichteinfall in allen Räumen filtert oder gänzlich unterbindet. Bestimmte Teile der Ausstattungsarchitektur, wie z.B. die Malerei auf den Plafonds oder der gemalte Fries im Saal XI werden nun durch Kunstlicht besonders hervorgehoben und in die Gesamtinszenierung integriert.

Das neue Aufstellungskonzept sieht vor, dass die Objekte schonend von außen Licht bekommen, ein digital gesteuertes Lichtprogramm erlaubt inszenierte Abläufe und trägt der Konzeption der einzelnen Räume Rechnung.

Die großen Fenster der Sammlung werden geschlossen, andererseits kunstvoll als „virtuelle Fenster“

geöffnet. Dies geschieht durch in die bestehenden Fensterflügel eigens integrierte Projektionsflächen, die einen künstlichen Ausblick suggerieren.

Über digital gesteuerte Großprojektionen können, teilweise mit Animation, kleine und kleinste Details gezeigt werden. Es sind drei Themenkreise, die mit dieser neuen Präsentationsform erarbeitet wurden: der Trojanische Krieg im Vasensaal XIV, der Adler als Symbol für das Imperium Romanum im Gemmen- und Kameensaal XVI sowie im Kabinett 5 der gesamte Fries des Heroons von Trysa, der dem Besucher in einer Länge von 180m virtuell präsentiert wird.

Die Stelen und Sockel werden im Gegensatz zur ursprünglichen Aufstellung äußerst schlicht gehalten. Als Material wurde verdichteter Donaukalkstein verwendet, der sich vom Marmor der Objekte klar unterscheidet.

In Analogie zu den Stelen und Sockeln sprechen die neuen Vitrinen eine glasklare und schlichte Sprache. Ihre Materialien sind pulverbeschichteter Stahl und ESG Verbundglas. Die historischen Vitrinen wurden sachkundig restauriert und deren Inneres entsprechend den konservatorischen Vorgaben mit heutiger Technik ausgestattet und mit geeigneter Beleuchtung versehen.

Ein durchgehendes, mehrstufiges Informationssystem, das in Zukunft auch digital erweiterbar ist, eine ausführliche Dokumentation und sammlungsgeschichtliche Zitate begleiten die Aura der Originale.

Gesteuertes Licht, eine klare Inszenierung der einzelnen Räume und eine Ästhetik bewusster Zurückhaltung lässt jedes Sammlungsobjekt für sich wirken und dessen historisches Umfeld erkennen.

2004 beschäftigten sich die Mitarbeiter der Kunstammer intensiv mit den Detailplanungen der Neuaufstellung der seit Anfang 2002 geschlossenen Sammlung. Die für 2007 geplante Neuaufstellung soll den historischen Kunstammercharakter der Sammlung und die Vorlieben der prominenten Sammler aus dem Hause Habsburg stärker berücksichtigen als bisher.

In diese Planungen miteinbezogen sind auch die bisherigen Direktionsräume der Sammlung als Ausstellungsräume.

Sonderausstellungen aus Sammlungsbestand

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM HAUPTHAUS:

Die moderne Medaille in Österreich. Ferdinand Welz und seine Schule (25. 10. 2003–23. 5. 2004).

Flämische Landschaften 1520–1700 (20. 12. 2003–18. 4. 2004).

Giorgione. Mythos und Enigma (23. 3.–11. 7. 2004).

Geld aus China (8. 6.–26. 10. 2004).

Rubens in Wien (5. 12. 2004–6. 3. 2005).

Szenen aus dem Buch Tobias. Aus der Tapissierensammlung des KHM (31. 8.–17. 10. 2004).

SCHLOSS AMBRAS:

Herrlich Wild. Höfische Jagd in Tirol (16. 6.–31. 10. 2004).



Ausstellung „Giorgione. Mythos und Enigma“, „La Tempesta“ (Das Gewitter)

Ausstellungen des KHM im Ausland:

Tokio und Kobe: Meisterwerke der flämischen und holländischen Malerei aus der Gemäldegalerie des KHM Wien (15. 4.–11. 10. 2004).

Las Vegas, Guggenheim-Hermitage Museum: The Pursuit of Pleasure (16. 7. 2004–20. 2. 2005).

Tsu, Koriyama, Kofu: Gott-Mensch-Pharao. 4000 Jahre Ägyptische Kunst und Kultur. Meisterwerke aus der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des KHM Wien (14. 2.–11. 7. 2004).

Warschau und Danzig: Transalpinum. Von Giorgione und Dürer bis Tizian und Rubens (18. 9. 2004–20. 2. 2005).

Sonderausstellungen aus Fremdbestand

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM HAUPTHAUS:

Francis Bacon und die Bildtradition (15. 10. 2003–18. 1. 2004).

Wiener Silber. Modernes Design 1780–1918 (16. 11. 2004–20. 2. 2005).

ALTE GEISTLICHE SCHATZKAMMER:

Nobiles Officinae. Die königlichen Hofwerkstätten zu Palermo zur Zeit der Normannen und Staufer im 12. und 13. Jh. (1. 4.–13. 6. 2004).

PALAIS HARRACH:

Maria Moser. Materie in spiritu (4. 12. 2003–12. 1. 2004)

Lucio Munoz. Holz auf Hintergrund (23. 7.–19. 9. 2004).

Xavier Mascaró (23. 7.–19. 9. 2004).

Edo Murtic. Kroatische Malerei des 20. Jh. (6. 10.–26. 10. 2004).

Nikolaus Moser. Arbeiten 1990–2004
(25. 11.–21. 12. 2004).

Claudio Alessandri. „Too many questions“
(25. 11.–21. 12. 2004).

WAGENBURG:

Schwanenhals und Goldkrepine. Die Wiener Akademie der bildenden Künste zu Gast in der Wagenburg
(4. 6.–18. 9. 2004).

THESEUSTEMPEL:

Polychrome Skulptur am Theseum – Die Macht der Farbe (5. 6.–14. 7. 2004).

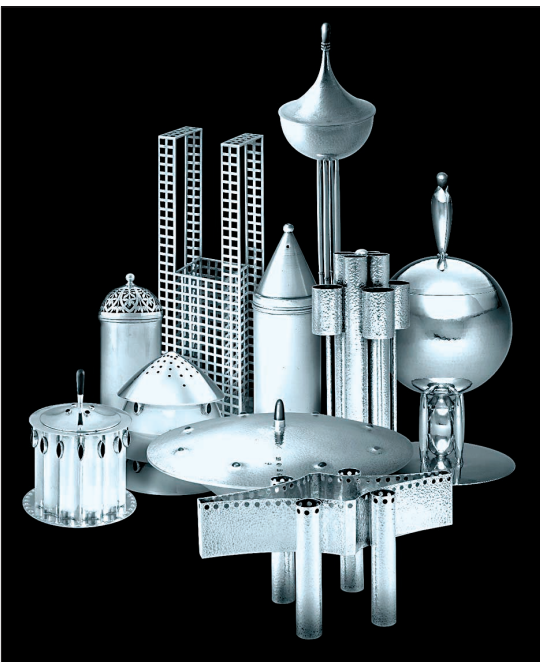
Ausstellungen des KHM in Österreich

Faszination Vietnam. Götter, Helden, Ahnen
Kunsthalle Leoben (3. 4.–1. 11. 2004).

Die Pyramiden Ägyptens. Monumente der Ewigkeit
(1. 5.–1. 11. 2004).

VERANSTALTUNGEN

2004 fanden insgesamt 453 Veranstaltungen statt. Davon entfielen auf das KHM 286, das MVK 24, das ÖTM 121 und das Palais Harrach 22.



Ausstellung „Wiener Silber. Modernes Design 1780–1918“,
„Silver City“ von Pandiscio Co., New York

Eigenveranstaltungen

Interne Veranstaltungen (Pressekonferenzen, Vorträge, Previews, Vernissagen, Lesungen, Veranstaltungen der Museumsfreunde, Hauskonzerte) ergeben 56% der Gesamtveranstaltungen.

Fremdveranstaltungen

Externe Veranstaltungen (Vermietungen der Räumlichkeiten) ergeben 44% der Gesamtveranstaltungen.

MARKETING/KOMMUNIKATION/ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Jahr 2004 waren im KHM und den angegliederten Museen insgesamt 23 Ausstellungen mit Öffentlichkeits- und Pressearbeit zu betreuen. Die Ausstellungshighlights wie Giorgione, Wiener Silber oder Rubens in Wien erforderten besonders intensive Werbemaßnahmen und Kooperationen mit Partnerinstitutionen und wichtigen Medien.

Verstärkt wurden Kooperationen mit Botschaften und ausländischen Kulturvertretungen. So gab es während der Rubens-Ausstellung eine enge Zusammenarbeit mit der Flämischen Repräsentanz in Wien.

In Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern wie z.B. Bankinstituten wurde in verschiedenen Kunden- und Mitarbeiter-Magazinen Werbung für Ausstellungen des Museums gemacht.

In Zusammenarbeit mit dem Dorotheum, dem WU Alumni Club, verschiedenen Firmen, der Sprachschule Berlitz und dem Wiener Burgtheater sowie der Jeunesse wurden neue Besucherschichten angesprochen.

Für das KHM wichtige Partner wie Wien Tourismus und Österreich Werbung haben auch 2004 wieder eine große Zahl von Reiseveranstaltern und Reisejournalisten in das Museum gebracht.

Neben der werblichen Betreuung der Sonderausstellungen lag der Schwerpunkt der Abteilung auf innovativen Werbeformen wie der Schaltung von Imagespots auf Infoscreen und Image Werbemaßnahmen wie z.B. die Großwerbeflächen am Flughafen. Weiters wurden 2004 für die Image-Werbung neue Folder für die Schatzkammer und die Ägyptisch-Orientalische Sammlung produziert.

Ein strategisch gut überlegtes System für die Außenwerbung aus mehreren Netzen mit Plakaten, Citylights, Tafeln, Transparenten, Fahnen und Mega-boards wurde entwickelt.

Sonderwerbeaktionen, wie z.B. Aktionen für Kunststudenten oder die Bewerbung eines Kombitickets vor Weihnachten wurden von der Abteilung initiiert.

Schließlich hat das KHM in Kooperation mit den übrigen Hofburgmuseen, der Burghauptmannschaft und Wien Tourismus das neue Hofburg-Leitsystem mit Lageplänen und Wegweisern im gesamten Hofburgareal und den angrenzenden Museen bis zum Museumsquartier realisiert.

Mit September 2004 wurde die neue Abteilung Marketing, Fundraising und Eventmanagement etabliert, die in Zukunft verstärkt diesen wichtigen Bereich der Museumsarbeit ausbauen wird.

BESUCHER/INNEN

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 1,266.853 Besucher/innen gezählt. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 6,7% dar, welcher im Wesentlichen auf die Schließung des Museums für Völker-

kunde aufgrund der Generalsanierung, die Schließung wesentlicher Sammlungsbereiche im Haupthaus (Kunstkammer, Antikensammlung) im Zuge von Sanierungsmaßnahmen sowie die Reduzierung von Sonderausstellungen und die Auflösung des Standortes Palais Harrach zurückzuführen ist.

Der Anteil an zahlenden Besuchern liegt mit 74% weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

in den Sprachen Deutsch, Englisch und Italienisch die Besucher/innen auf ihren Ausstellungsrundgängen.

Im Jahre 2004 nahmen auf Schloss Ambras 13.470 Personen an Führungen teil, davon waren 5.484 Schüler.

Zusätzlich zu den schon bestehenden museumspädagogischen Programmen wurden zwei neue Kinder- bzw. Familienprogramme entwickelt: „Kleider machen Leute“, eine Führung durch die Habsburger Porträtgalerie und ein Schattentheater: „Der Bär ist los!“.

Diese Programme wurden zusätzlich zum Schülerangebot und zu den regelmäßig am Samstag stattfindenden Kindernachmittagen auch beim jährlichen Schlossfest am 15. August und als Feiertags-Specials angeboten.

SONSTIGES

Die Agenden der Sicherheitstechnik wurden 2004 aus der Abteilung Gebäudemanagement ausgegliedert und nun

von der Sicherheitsabteilung, die direkt der Geschäftsführung untersteht, geleitet.

In dieser neu aufgebauten Sicherheitsabteilung sind die Bereiche Security und Safety organisiert, wobei Security die personelle Sicherheit in den Ausstellungsbereichen und im Zentraldienst umfasst, der Bereich Safety dagegen den Brandschutz und den Arbeitnehmerschutz sowie vorbeugende Maßnahmen abdeckt.

Die Sanierung der Außentreppenanlage des KHM-Haupteingangs: die Steinstufen wurden ausgelöst und zwischengelagert. Die alte Unterkonstruktion wurde abgetragen und eine neue hergestellt, anschließend wurden die Steinstufen neu gesetzt.

BUDGET

Der Eigenfinanzierungsgrad von rd. 39,1% zeigte gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang (2003: 43,3%), der mit den außerordentlich hohen Erlösen aus der Realisierung von einmaligen externen Sonderausstellungsprojekten im Jahr 2003 zu erklären ist.

Die Eigenmittelquote zeigte im Jahr 2004 eine steigende Tendenz und betrug zum Bilanzultimo 49,7% (2003 waren es 39,7%). Die Erhöhung der Eigenmittelquote ist auf die Zuführung des Jahresergebnisses zum Widmungskapital zurückzuführen.

Bei den Umsatzerlösen konnte das Vorjahresniveau gehalten werden. Geringfügige Umsatzrückgänge bei den Erlösen aus Eintrittsgeldern und Shopperlösen konnten durch Zuwächse bei den Erlösen aus Veranstaltungen und Leihgaben ausgeglichen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erfolge betrafen Investitionszuschüsse im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Museums für Völkerkunde sowie der Antikensammlung, Spenden und Sponsorgelder

Kunsthistorisches Museum	2003	2004	%	voll	ermäß.	nichtz.
Hauptgebäude	615.179	570.864	-7,20	169.919	271.524	129.422
Schatzkammer	296.340	324.139	9,38	76.526	163.123	84.490
Neue Burg inkl. Völkerkunde-						
museum	148.808	77.968	-47,60	18.715	36.708	22.545
Wagenburg	92.067	92.463	0,43	21.875	53.729	16.859
Palais Harrach	53.780	45.810	-14,82	237	6.047	39.526
Schloss Ambras	101.516	113.703	12,01	24.945	71.054	17.704
Theatermuseum	27.503	24.390	-11,32	4.401	17.007	2.982
Theseustempel	22.718	17.515	-22,90	0	0	17.515
Summe	1,357.911	1,266.853	-6,71	316.618	619.192	331.043

VERMITTLUNGSARBEIT

Die Abteilung Museum und Publikum organisierte und betreute 2004 ein umfangreiches Angebot von Führungen und Vorträgen in allen Sammlungen des KHM sowie in den Sonderausstellungen. Das besucherorientierte Angebot wird sechs Mal jährlich durch Folder und den Internetauftritt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. 2004 umfasste das Angebot Spielführungen für Kinder, Orientierungsangebote für Lehrer/innen, Kunstgespräche zu ausgewählten Objekten, Diavorträge sowie Mittags- und Abendveranstaltungen für Berufstätige.

Den Besucher/innen von „Rubens in Wien“ konnte in Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein Museum und der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste die durchgängige Besichtigung der Kooperationsausstellung in allen drei Museen ermöglicht werden.

Ein Großteil der im Jahre 2004 abgehaltenen 2.575 Führungen in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache wurde in Zusammenarbeit mit einem aus 24 Personen bestehenden Team freier Mitarbeiter/innen bewältigt.

Zahlreichen offiziellen Gästen der Republik Österreich und der Generaldirektion konnten die Sammlungen des KHM präsentiert werden.

Zusätzlich waren die Mitarbeiter/innen der Abteilung Museum und Publikum in Previews, Vorträgen und Führungen für den Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums tätig.

2004 wurden eigene Audio Guide-Führungen für die KHM-Ausstellungen „Giorgione“, „Szenen aus dem Buch Tobias“, „Wiener Silber“ und „Rubens“ entwickelt. Jeweils 25 bis 35 Objektbeschreibungen mit einer Dauer von bis zu eineinhalb Stunden begleiteten

sowie Erträge aus der Realisierung externer Sonderausstellungen und Veranstaltungen.

Die Personalkosten stellen – aufgrund der Tatsache, dass es sich beim KHM um einen Dienstleistungsbetrieb handelt – den größten Ausgabenblock dar und betragen 53% der Gesamtkosten. 2004 waren im Jahresdurchschnitt im KHM insgesamt 413 Personen (Angestellte, Vertragsbedienstete und Beamte) beschäftigt. Das Vollbeschäftigtenäquivalent betrug 385,89 Personen und reduzierte sich aufgrund von Pensionierungen und dem Auslaufen von Forschungsprojekten um 2% gegenüber dem Vorjahr.

Jahresabschluss des Kunsthistorischen Museums Wien, Auszug

	Beträge in Tsd. Euro		
	2002	2003	2004
Umsatzerlöse	30.262,88	30.276,97	30.400,11
davon:			
Basisabgeltung	20.189,00	20.189,00	20.189,00
Eintrittsgelder	5.973,46	5.489,67	5.372,07
Shops, Veranstaltungen, etc.	4.101,54	4.598,30	4.839,04
Sonstige betriebl. Erträge	2.834,26	5.331,27	2.720,91
Personalaufwand	14.632,12	15.963,96	15.875,76
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	17.151,09	20.800,54	14.392,67
Abschreibung	1.360,06	1.528,12	1.357,31
Betriebserfolg	-45,12	-2.684,37	1.495,29
Finanzerfolg	69,41	2,08	-19,29
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	24,29	-2.682,29	1.476,00

Das Kunsthistorische Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theaternmuseum erzielte im Jahr 2004 wieder ein positives Jahresergebnis. Dieses wurde durch gestiegene Veranstaltungs- und Leihgabenerlöse einerseits und durch Umsetzung von Kosteneinsparungsprogrammen andererseits, erzielt. Der Überschuss wurde dem Eigenkapital zugeführt und dient der Vorsorge.

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Museum für Völkerkunde Wien, Neue Burg,
1010 Wien, Tel. 01/525 24-0, Fax 01/525 24-230

LEITUNG

PROF. DR. CHRISTIAN F. FEEST, DIREKTOR (AB 1.4.2004)

DR. GABRIELE WEISS, INTERIMISTISCHE DIREKTORIN
(BIS 31.3.2004)

ABTEILUNGEN

DR. AXEL STEINMANN, ABT. ORIENT UND SIBIRIEN

MAG. GERARD VAN BUSSEL, ABT. NORD- UND
MITTELAMERIKA

DR. CHRISTIAN SCHICKLGRUBER, ABT. SÜD-, SÜDOSTASIEN
UND HIMALAYALÄNDER

DR. BETTINA ZORN, ABT. OSTASIEN

MAG. BARBARA PLANKENSTEINER, ABT. AFRIKA

MAG. G. FLORIAN RAINER, LEITER DER ABT. RESTAURIERUNG

BARBARA MATUELLA, ABT. TEXTILRESTAURIERUNG

WALTER BAUMGARTNER, RESTAURIERUNG, OBJEKTBEWEGUNG
UND NUTZERTRETER FÜR DIE GENERALSANIERUNG

TINA SEYFRIED, ABT. AUSSTELLUNGSORGANISATION

MAG. ILDIKÓ CAZAN, MARGIT KRATA, ARCHIV

HEINZ GRATZER, BIBLIOTHEK

CHRISTINE KAUFMANN, ABT. MUSEUM UND PUBLIKUM

MAG. MANFRED KAUFMANN, INTERNE EDV,
OBJEKTINVENTARISIERUNG UND OBJEKTBEWEGUNG

SCHAUFLÄCHE: 4.550 m²

SEIT 1. 3. 2004 VORÜBERGEHEND GESCHLOSSEN

SAMMLUNG: 224.500 OBJEKTNUMMERN



Außenansicht des Museums für Völkerkunde

MUSEUMSPOLITIK

Zielsetzungen

Dem Forschungsauftrag des Museums entsprechend wurde mit einer Strukturierung der bestehenden und wünschenswerten Forschungsvorhaben begonnen. Neben der aus eigenen Mitteln finanzierten Forschung und der Einwerbung von Drittmitteln spielt in dieser Planung auch eine Stärkung der Forschungskooperation auf nationaler und internationaler Ebene mit musealen und akademischen Einrichtungen eine Rolle. Der für die weitere Erschließung der eigenen Bestände und ihren Vergleich mit jenen anderer adäquater Museen wünschenswerten Digitalisierung, die

auf mittlere Sicht eine für die Forschung wichtige Vernetzung von Datenbeständen ermöglichen wird, wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Diese schließt auch die Bestände an historisch-ethnographischen Fotografien ein, deren Bedeutung als eigenständige Sammlung gestärkt werden soll.

Perspektiven

Das Museum für Völkerkunde Wien wurde am 1. 3. 2004 zur Vorbereitung der Generalsanierung für die Öffentlichkeit geschlossen und wird voraussichtlich im Mai 2007 mit der Sonderausstellung „Benin: Ein westafrikanisches Königreich“ neu eröffnet werden. Gleichzeitig werden die neu konzipierten Schausammlungen des Museums eingerichtet; sie werden bis 2008 wieder vollständig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die gegenwärtigen Umbauarbeiten schließen auch die Erstellung neuer Büroräumlichkeiten im Rahmen des Ausbaus des Dachgeschosses der Neuen Burg, die Neugestaltung der Restaurierwerkstätten, die Verlegung der Bibliothek in neue Räume und die Schaffung eines dringend erforderlichen Textildepots ein. Im Hinblick auf die Fülle der sehenswerten Bestände des Hauses im Verhältnis zu den verfügbaren Flächen soll die Präsentation der Schausammlung künftig auch auf eine mittelfristige Rotation der Inhalte ausgerichtet sein. Gleichzeitig wurde in Abstimmung mit der Konzeption der Schausammlung eine mittelfristige Planung von Sonderausstellungen in Angriff genommen.

SAMMLUNG

Sammlungspolitik

Trotz beschränkter Ankaufsmittel konnten die Sammlungen des Museums für Völkerkunde im Jahr 2004 durch Schenkungen weiter ausgebaut werden.

Neuerwerbungen

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Wichtigster Neuzugang des Berichtsjahres war der umfangreiche Nachlass der 2002 verstorbenen Oldenburger Historikerin Jutta Schienerl. Der ethnographische Nachlass umfasst zu Dokumentations- und Vergleichszwecken seriell zusammengetragene Gegenstände des täglichen Gebrauchs, christliche und islamische Religiosa sowie eine umfangreiche Privatbibliothek mit zahlreichen Erstausgaben zur Orientalistik. Die Sammlung bereichert um wesentliche Facetten das umfangreiche Material, welches gleichzeitig von Peter W. Schienerl für das Völkerkundemuseum aufgesammelt wurde.

Afrika südlich der Sahara

Wichtigste Neuzugänge sind eine Leopardenfigur im Benin-Stil (Fumban, Kamerun, Gelbguss), die während eines Forschungsaufenthaltes in Fumban als Belegstück für die lokale Produktion von Kopien nach Benin-Bronzen erworben wurde, als auch acht

Tafeln mit Dekormotiven (Bamum, Kamerun, Papier, Tusche, Bleistift), die eine Reihe von charakteristischen Dekormotiven der Bamum zeigt und deren Bedeutung in Bamum-Schrift festgehalten ist.

Ostasien

Wichtigster Neuzugang der Sammlung ist eine Nähmappe (Guizhou, VR China, 20. Jh., Papier), die von den Frauen der Miao benutzt wird um Nähzubehör aufzubewahren. Die Mappe ist aus handgeschöpftem Papier, mit Baumwollstoff ausgeschlagen und in Papierfalttechnik gearbeitet.

Südamerika

Ein Gefäß aus der Moche-Kultur, Peru, 300–500 n. Chr., das vier Bergspitzen zu beiden Seiten eines Kriegers zeigt.

Archiv

Schenkungen von Prof. Friedrich Kussmaul, dem Rollett-Museum Baden und von Dr. Heide Leigh-Theisen.

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Die Bibliothek des Museums für Völkerkunde ist eine wissenschaftliche Fachbibliothek mit einem Gesamtbestand von (Stichtag 31. 12. 2004) 134.002 Druckwerken. Alle Bücher, Zeitschriften, Bildbände, Atlanten und Kataloge waren 2004 im Lesesaal der Bibliothek öffentlich benutzbar und konnten zum Großteil auch extern entlehnt werden. 2004 kamen insgesamt 10.107 Werke zur Ausgabe.

Im Zusammenhang mit der Generalsanierung wird 2005 die Bibliothek umgebaut und an einen anderen Standort (ehemalige Burggartensäule) verlegt. Im zukünftigen Empfangsbereich der Bibliothek wird es mehrere Terminals für Internetrecherchen geben und der Lesebereich wird mit Internetzugängen für Laptops ausgestattet sein. Für den umfangreichen und wertvollen historischen Bestand werden besonders gesicherte Vitrinen aufgestellt, und es werden in der Bibliothek insgesamt 2.800 Laufmeter an Regalen eingerichtet. 2004 fanden die logistischen und organisatorischen Planungen für die Zwischenlagerung des gesamten Bibliotheksbestandes während des Umbaus und die Einrichtung einer provisorischen Bibliothek für die Zwischenlagerung statt.

Im Zuge der Renovierungsarbeiten im Museum für Völkerkunde wurde das Archiv am 1.11.2004 für den Besucherverkehr geschlossen. Neben der Vorbereitung der Übersiedlung des Archivs wurden weitere Verbesserungen der Lagerungsbedingungen der Foto- und Dokumentenbestände vorgenommen. Die noch im Bestand befindlichen Ton- und Filmdokumente wurden zwecks optimaler Verwahrung an das Phonogrammarchiv der Akademie der Wissenschaften bzw. an das Filmarchiv Austria übergeben. Ferner wurde die Übernahme der historischen Fotosammlung des Museums in das TMS (The Museum System) vorberei-

tet. Die Provenienzforschung zur Identifikation von Raubgut aus der NS-Zeit wurde fortgesetzt und steht vor dem Abschluss.

FORSCHUNG

„Ethnographische Gegenstände des östlichen Nordamerika des 18. Jh. Untersuchungen an Sammlungsbeständen europäischer und amerikanischer Museen.“ Projektleitung Christian F. Feest, Mitarbeiterin Sylvia S. Kasprzycki, Finanzierung durch das Museum für Völkerkunde und das Musée du quai Branly.

Untersuchungen zur Geschichte der ethnographischen Illustration. Strukturgeschichte der bildlichen Repräsentation von Fremdheit in fotografischen und vor-fotografischen Bilddokumenten. Christian F. Feest.

Materielle Kultur und visuelle Ausdrucksformen des indigenen Nordamerika. Systematischer und kulturvergleichender Überblick über indianische Sachkultur und Kunst. Christian F. Feest.

„Der wissenschaftliche Nachlass von Rudolf Plöch (1870–1921)“. Projektleitung Maria Teschler, Mitarbeiterin Gabriele Weiss.

Moderne Produktion von Benin-Bronzen,
Barbara Plankensteiner.

Benin-Rezeption im deutschen Sprachraum,
Barbara Plankensteiner.

Vietnamesisches Wasserpuppentheater. Historische und ethnologische Analyse dieser kaum untersuchten Lokaltadt, Christian Schicklgruber.

Indigenes Museum. Durchführung von Studien im Auftrag des Royal Government of Bhutan und der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit für die Errichtung eines indigenen Museums in Zentral-Bhutan, Christian Schicklgruber.

PUBLIKATIONEN (Auswahl)

Christian F. Feest: Herausgabe und Redaktion von: *European Review of Native American Studies* (Bd. 17); *The American Indian Workshop Origin Myth and Allied Relations* (Hgg. B. Saunders) – *The Challenges of Native American Studies* (S. 31–40); *Museum Anthropology and Material Culture Studies* (Hg. S. Khittel – B. Plankensteiner – A. Six-Hohenbalken) – *Contemporary Issues in Socio-Cultural Anthropology. Perspectives and Research Activities in Austria* (S. 45–57); *Three Antler Pipes from the Great Lakes Region of North America*, in: *Archiv für Völkerkunde*, Bd. 54.

Gabriele Weiss: „Fremde Kunst aus Ozeanien“ und Katalogbeiträge in: *Ausstellungskatalog T. Belgin* (Hg.) *Sehnsucht nach dem Paradies. Von Gauguin bis Nolde*. Krems (Kunsthalle), S. 43–49;

Die Besiedelung Ozeaniens in Richtung Osten; Traumzeit, in: C. Kaufmann (Hg.), *Geheimnisvoller Osten: Schrecken – Schätze – Schicksale*. Burg Schlaining, S. 19 und 105;

Puhinipet; Sikayana; Sydney; Auckland; Tahiti in: *Ausstellungskatalog C. Kraus – V. Romen – T. Rosani* (Hg.), *Der freie, weite Horizont – Die Weltumsegelung der Novara und Maximilians mexikanischer Traum*. Dorf Tirol (Südtiroler Landesmuseum), S. 252–276, 278–281, 284–291.

Axel Steinmann: *Persische Neujahr; Zarathustra – Prophet des Lichts*, in: *Ausstellungskatalog G. van Bussel – C.*

Kaufmann (Hg.) *Geheimnisvoller Osten: Schrecken – Schätze – Schicksale*. Burg Schlaining, S. 35–37.

Barbara Plankensteiner: *Kap der Guten Hoffnung*, in: *Ausstellungskatalog C. Kraus – V. Romen – T. Rosani* (Hg.) *Der freie, weite Horizont. Die Weltumsegelung der Novara und Maximilians mexikanischer Traum*, Dorf Tirol (Südtiroler Landesmuseum), S. 134–141;

Introduction and Regional Fields of Research. An Overview, in: S. Khittel – B. Plankensteiner – M. A. Six-Hohenbalken (Hg.), *Contemporary Issues in Socio-Cultural Anthropology*;

Perspectives and Research Activities in Austria, S. 9–24, 297–322;

Redaktion von: *Archiv für Völkerkunde*, Bd. 54 (gemeinsam mit C. Feest, M. Krpata, C. Schicklgruber und B. Zorn).

Bettina Zorn: *Land der aufgehenden Sonne*, in: *Ausstellungskatalog G. van Bussel – C. Kaufmann* (Hg.), *Geheimnisvoller Osten: Schrecken – Schätze – Schicksale*. Burg Schlaining, S. 41;

Singapur, in: *Ausstellungskatalog C. Kraus – V. Romen – T. Rosani* (Hg.), *Der freie, weite Horizont – Die Weltumsegelung der Novara und Maximilians mexikanischer Traum*. Dorf Tirol, S. 202–205.

Jani Kuhnt-Saptodewo: *Helbigs Beobachtungen zu den Ritualen der Dayak und der heutige Stand der Forschung*, in: W. Rutz – A. Sibeth (Hg.), *Karl Helbig. Wissenschaftler und Schiffsheizer. Sein Lebenswerk aus heutiger Sicht. Rückblick zum 100. Geburtstag*, S. 178–197.

Christian Schicklgruber: *Die Frau geht zum Mann. Bemerkungen zu einer tibetischen Hochzeit*, in: *Archiv für Völkerkunde*, Bd. 54, S. 91–112;

Sherpa – Menschen im Osten; Buddha und der Osten, in: *Ausstellungskatalog G. van Bussel – C. Kaufmann* (Hg.), *Geheimnisvoller Osten: Schrecken – Schätze – Schicksale*. Burg Schlaining, S. 45 und 113;

Herausgabe des *Ausstellungskatalogs Faszination Vietnam – Götter, Helden, Ahnen*. Leoben (Kunsthalle) 2004, S. 13–30.

Gerard van Bussel: Herausgabe des *Ausstellungskatalogs Geheimnisvoller Osten: Schrecken – Schätze – Schicksale*. Burg Schlaining (gemeinsam mit C. Kaufmann); *Valparaiso; Überlandreise Scherzers durch Südamerika*, in: *Ausstellungskatalog C. Kraus – V. Romen – T. Rosani* (Hg.), *Der freie, weite Horizont – Die Weltumsegelung der Novara und Maximilians mexikanischer Traum*. Dorf Tirol (Südtiroler Landesmuseum), S. 192–304.

Margit Krpata: *Hedwig Auguste Lüdeke, geb. Richter – Volksliedforscherin, Übersetzerin, Schriftstellerin* (im Internet über Biografische Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen);

Die Reisetagebücher Eugen Oberhumers – Die Reisen in die Alte Welt (Studien zur Geschichte Nordwestgriechenlands 6), München 2004, (Transkription und Annotation der Tagebücher zu den Reisen nach Zypern, 1887 und 1891).

Claudia Augustat: *Die gestohlene Zeremonie. Menschen, mythische Wesen und Masken am Orinoko*, www.journal-ethnologie.de.

AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2004 waren die Sammlungen des Museums für Völkerkunde mit 854 Leihgaben an 19 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Trotz der durch den Umbau des Museums beginnenden Behinderungen wurden umfangreiche Entlehnungen an andere Ausstellungen getätigt, wobei insbesondere bei den Ausstellungen „Sehnsucht nach dem Paradies. Von Gauguin bis Nolde“, Kunsthalle Krems (20. 6.–24. 10. 2004) und „Das andere Gesicht – Phänomen Maske“, Schloss Bruck, Lienz (29. 5.–26. 10. 2004) auch erhebliche inhaltliche Beiträge der Kuratoren geleistet wurden.

Sonderausstellungen aus Sammlungsbestand

Weitgehend aus eigenen Beständen wurde von Kurator Gerard van Bussel in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Museum für Frieden die Ausstellung „Geheimnisvoller Osten: Schrecken – Schätze – Schicksale“ gestaltet, die vom 11. 4.–31. 10. auf Burg Schlaining zu sehen war.

Sonderausstellungen aus Fremdbestand

Die Vorverlegung der erst für Herbst 2004 geplanten Schließung des Museums verhinderte die Durchführung der vorgesehenen Sonderausstellung „Faszination Vietnam“, die unter Federführung von Kurator Christian Schicklgruber (gemeinsam mit den Musées Royaux d'Art et d'Histoire in Brüssel) stattdessen vom 3. 4.–1. 11. 2004 in der Kunsthalle Leoben gezeigt wurde.

VERMITTLUNGSARBEIT

Solange die Sammlungen geöffnet waren, gab es in Zusammenarbeit mit wienXtra und in Kooperation mit der MA 13 (Landesjugendreferat) sowie der MA 7 und der Kindergalerie Lalibela die Sonntagsaktion „ehtno-kids entdecken die Welt“.

Mit der Sprachschule Berlitz wurde eine spätere Zusammenarbeit in erweiterter Form als eine Art Sprachclub mit für die Inhalte des Museums erstellten Unterlagen vereinbart.

SONSTIGES

Im Rahmen der Bestandsverwaltung des Museums für Völkerkunde wurde neben der Betreuung der existierenden Datenbank Imagefinder der Import der Daten aus dem Imagefinder in das TMS vorbereitet. Für einzelne freigegebene Sammlungen bzw. Regalgruppen erfolgte die Standortung mittels Barcodes.

Die digitale Bilderfassung der Objekte wurde im Depot Südsee fortgesetzt.

BUDGET, BESUCHER/INNEN

Die Budgetdaten (inkl. Basisabgeltung) bzw. Besucherzahlen sind im Berichtsteil Kunsthistorisches Museum Wien „Budget“ bzw. „Besucher/innen“ nachzulesen.

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

Palais Lobkowitz und Gedenkräume,
Hanuschgasse 3, 1010 Wien
Tel. 01/525 24-641, Fax 01/525 24-645

LEITUNG

DR. THOMAS TRABITSCH, DIREKTOR
ANDREAS KUGLER, ASSISTENT DER DIREKTION

ABTEILUNGEN

DR. ÜLRIKE DEMBSKI, BÜHNENMODELLE UND KOSTÜME,
DR. AGNES PISTORIUS, ÖLBILDER, QUISQUILIEN
DR. EVANTHIA GREISENEGGER, HANDZEICHNUNGEN
DR. BARBARA LESÁK, DRUCKGRAPHIK
JARMILLA WEISSENÖCK, AUTOGRAPHEN, NACHLÄSSE
DR. CHRISTIANE MÜHLEGGGER, AUTOGRAPHEN, NACHLÄSSE
MMAG. ALEXANDRA STEINER, THEATERPLAKATE
AR GERTRUD FISCHER, THEATERGRAPHIK,
PROGRAMMARCHIVE
OTHMAR BARNERT, BIBLIOTHEK
MAG. NADJA POHN, RESTAURIERUNG
ISABELLA ZATSCHKEK, RESTAURIERUNG
MAG. KURT LIST, RESTAURIERUNG
HARIS BALIC, *CHRISTIAN WITTMANN*, FOTOSAMMLUNG
MAG. KARIN NEUWIRTH, ARCHIV
MAG. KARIN MÖRTL, MUSEUM UND PUBLIKUM

SCHAUFLÄCHE: 1.100 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: PALAIS LOBKOWITZ:

DI, DO, FR, SA UND SO 10-17, MI 10-20

GEDENKRÄUME UND WOTRUBA STUDIENZENTRUM:

DI BIS FR 10-12 UND 13-16, SA UND SO 13-16

SAMMLUNGSOBJEKTE: RUND 1,600.000

EINTRITT: € 4,- (ERM. € 3,-)

MUSEUMSPOLITIK

Profil

Das Österreichische Theatermuseum (ÖTM) stellt eine auf seinem Gebiet international anerkannte Institution dar, was abgesehen von seiner Ausstellungstätigkeit auch im Umfang der Sammlungen begründet liegt. Es ist gelungen, diesen Ruf zu festigen und einen Austausch sowohl auf wissenschaftlicher Ebene wie auch bezüglich des Austausches von Ausstellungen mit befreundeten Institutionen u.a. in München, Köln und Berlin in die Wege zu leiten und auch fortzusetzen.

Zielsetzung

In den drei Ausstellungen des Jahres 2004 waren hauptsächlich bis dahin unbekannte Objekte des Hauses zu sehen, womit einmal mehr auf den enormen Reichtum der Bestände des ÖTM verwiesen werden konnte. Die wissenschaftliche Erschließung und Aufarbeitung der Sammlungen sowie deren Inventarisierung mithilfe der Bestandsdatenbank bildet einen Schwerpunkt der Tätigkeiten des Hauses.

Teil des Rahmenprogramms zu den Ausstellungen waren Vorträge und wissenschaftliche Veranstaltungen mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien sowie mit dem Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien und der Wiener Beethovengesellschaft oder dem Österreichischen Filmarchiv. All diese Aktivitäten dienen dazu, den Bekanntheitsgrad des ÖTM weiter zu steigern.

Perspektiven

Das ÖTM ist Partner der Wiener Staatsoper bei der Errichtung eines „Museums der Wiener Staatsoper“. Dieses Museum wird am 5. 11. 2005 in den Räumlichkeiten der ehemaligen Vorverkaufskassen im Hanuschhof eröffnet werden. Die Kooperation erstreckt sich über die Mitsprache bei der Planung dieses Museums, über zahlreiche Leihgaben des ÖTM an das zu eröffnende Museum bis hin zur gemeinsamen Vermarktung beider Institutionen und eines gekoppelten Kartenvertriebes.

SAMMLUNG

Sammlungspolitik

2004 war ein äußerst erfolgreiches Jahr für die fotografische Sammlung des ÖTM. Nachdem 2003 der Fotonachlass der Theaterfotografin Gretl Geiger angekauft worden war, konnte 2004 wieder das Lebenswerk eines bedeutenden Wiener Fotografen erworben werden. Der Anfang 2003 verstorbene Bildjournalist Fred Lauzensky hinterließ eine umfangreiche Fotothek von den 50er Jahren bis zum Ende der 80er Jahre. Die zahlreichen Porträts und Bildreportagen ergänzen die Fotosammlung des Hauses in idealer Weise. Es konnten auch alle Verwertungsrechte erworben werden.

Neuerwerbungen

„Das neue Hofopernhaus in Wien“, eine Xylographie nach der Zeichnung von Ladislaus Eugen Petrovits (Allgemeine Illustrierte Zeitung, 1869).

Vier Ansichtskarten aus der Zeit um die Jahrhundertwende vom Hofoperntheater, vom Raimundtheater sowie vom Deutschen Volkstheater.

„Konvolut Hugo Thimig“ betreffend den Schauspieler, Regisseur und Burgtheaterdirektor Hugo Thimig (1854–1944), das private Korrespondenz, Fotos, Theaterzettel und Zeitungsausschnitte beinhaltet.

Album mit Autogrammen von Mitgliedern des Burgtheaterensembles, gewidmet Ludwig Körner zum 50. Geburtstag, 1940.

Briefkonvolut Käthe Dorsch – Curt Riess, Ergänzung zum 2003 erworbenen Konvolut der Schauspielerin, Korrespondenz mit ihrem Lebensgefährten Curt Riess.

Sammlung von Textbüchern, Korrespondenzstücken (u.a. Franz Theodor Csokor, Vilma Degischer, Hugo Thimig, Paula Wessely) sowie diverse Materialien (Programme, Zeitungsausschnitte, Fotos).

Schenkung eines Konvoluts mit Handzeichnungen aus dem künstlerischen Teilnachlass von Reinhard und Rudolf Heinrich.

Aus dem Bestand der Österr. Nationalbibliothek: 37 Bücher, 58 Hochschulschriftenbände, 16 Zeitschriftenbände.

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Die Bibliothek des ÖTM wurde im Jahr 2004 von 2.524 Personen benützt.

Führungen: Im Januar und Februar 2004 wurden für Studenten des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Wien im Rahmen der Lehrveranstaltung „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ zwei jeweils eineinhalbstündige Informationsveranstaltungen (Bibliotheksführungen) abgehalten.

OR Mag. Karin Neuwirth führte die Aufarbeitung der Archivbestände des ÖTM unter Berücksichtigung der Datensammlung für die Provenienzforschung fort, und sie vertrat das ÖTM bei der im Bundesdenkmalamt eingerichteten Kommission für Provenienzforschung.

FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN

Forschungsprojekt Friedrich Gulda. Projektleitung: Thomas Trabitsch, Finanzierung: Jubiläumsfonds der OeNB.

Ulrike Dembski: Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Ambivalenzen*. Max Reinhardt und Österreich, Wien (ÖTM) 2004;

Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Hans Moser 1880–1964*, Wien (ÖTM);

Die Gunst der zweiten Chance. Hans Moser am Theater in der Josefstadt 1925–1939, in: *Ausstellungskatalog Hans Moser*, Wien (ÖTM);

From Document to User: The Roles and Responsibilities of Specialised Centres for Performing Arts, in: *ICOM Newsletter* Nr. 4, 2004, S. 29–30.

Barbara Lesák: *Schrekers Raumschöpfungen und die neuen Raumerfahrungen seiner Zeit*, in: *Ausstellungskatalog M.Haas – C. Hailey* (Hg.) Franz Schreker. *Grenzgänge /Grenzklänge*, Jüdisches Museum Wien, S. 82–92.

Agnes Pistorius: *Theater in Wien 1870–1920*, in: *Ausstellungskatalog Az áttörés kora Bécs és Budapest 1873–1920*, Budapesti Történeti Múzeum, S. 313–327.

Christiane Mühlegger-Henhapel: Herausgabe des Ausstellungskatalogs *Hans Moser 1880–1964*, Wien (ÖTM, gemeinsam mit Ulrike Dembski); *Charisma und Reduktion*. Hans Mosers schauspielerische Vollendung, in: *Ausstellungskatalog Hans Moser 1880–1964*.

Evanthia Greisenegger: *Caspar Neher's Dialektische Bühne für Brecht*, in: *Ausstellungskatalog M. Schwaiger* (Hg.), Bertolt Brecht und Erwin Piscator. *Experimentelles Theater im Berlin der Zwanzigerjahre*, Wien (ÖTM), S. 73–95; *Katalogbeiträge in: Ausstellungskatalog, Alt-Wien. Die Stadt, die niemals war.*

AUSSTELLUNGEN

2004 waren die Sammlungen des Österreichischen Theatermuseums mit 248 Leihgaben an 18 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

Dauerausstellung/Veränderungen in der Präsentation

Im Jahr 2000 wurde die ständige Schausammlung eröffnet, die Dauer der Präsentation der Objekte wurde dabei auf 5 Jahre ausgelegt. Aus konservatorischen Gründen und um andere Objekte präsentieren zu

können, ist eine Neuaufstellung der Schausammlung im Jahre 2007 erforderlich und somit das nächste große Ziel des ÖTM. Die in den so genannten „Gedenkräumen“ (Hanuschgasse) ausgestellten Objekte werden in dieser Neuaufstellung im Palais Lobkowitz berücksichtigt werden. Für die weitere Nutzung der Gedenkräume, deren Präsentation nicht mehr heutigen Standards entspricht, werden ebenfalls Überlegungen angestellt.

Sonderausstellungen aus Sammlungsbestand

Hans Moser 1880–1964 (21. 10. 2004–16. 1. 2005).

Max Reinhardt und Österreich. Ein ambivalentes Verhältnis (14. 5.–19. 9. 2004).

Brecht & Piscator. Experimentelles Theater im Berlin der 20er Jahre (30. 1.–12. 4. 2004).



Ausstellung „Max Reinhardt und Österreich“, Max Reinhardt um 1930

VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2004 gab es eine Fülle von Veranstaltungen im ÖTM (insgesamt 121).

Eigenveranstaltungen

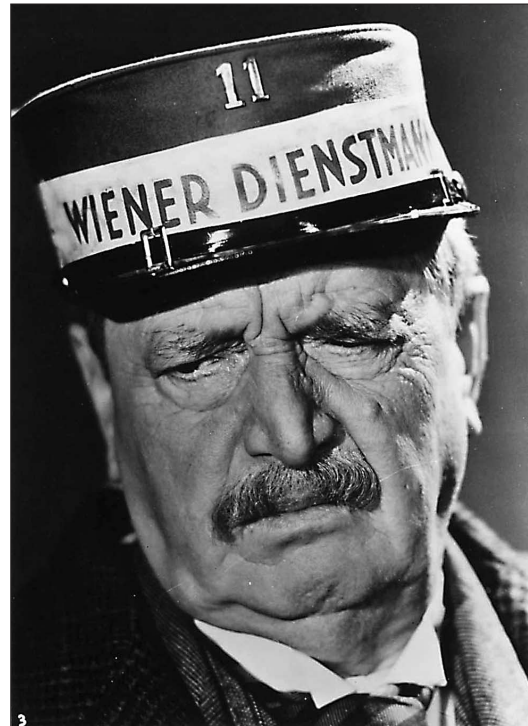
„200 Jahre Eroica“. Symposium des ÖTM in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Musikfreunde, der Wiener Beethovengesellschaft und dem Archiv der Familie Lobkowitz in Tschechien am 24. 9. 2004 im Eroica-Saal.

„Joseph Gregor – Gründer der Wiener Theatersammlung“. Symposium des ÖTM in Zusammenarbeit mit den Freunden der Wiener Staatsoper am 5. 6. 2004 im Eroica-Saal.

Fremdveranstaltungen

Die im Rahmen des Wiener Festivals Klangbogen konzipierten Kammerkonzerte im Österreichischen Theatermuseum waren äußerst gefragt.

Bereits 2003 gab es die Möglichkeit, sich im Eroica-Saal des Österreichischen Theatermuseums standesamtlich trauen zu lassen. Dieses Angebot wurde auch 2004 intensiv genutzt.



Ausstellung „Hans Moser 1880–1964“, „Hallo Dienstmann“ – Hans Moser als Dienstmann Anton Lischka

VERMITTLUNGSARBEIT

Die Abteilung Museum und Publikum des ÖTM bietet für Besucher aller Altersstufen Programme an. Ihr Ziel ist es, den Teilnehmern auf kreativen Wegen die faszinierende Welt des Theaters näher zu bringen. Seit Herbst 2004 leitet Mag. Karin Mörtl diese Abteilung. Für Schulen werden altersgerechte Führungen und Theaterworkshops angeboten (z. B. Jahreszeiten-spiele – Vorschule bis 4. Schulstufe oder On Stage für die 9.–13. Schulstufe).

Zur Ausstellung Hans Moser hielt die Abteilung 18 Führungen für Erwachsene und 3 Führungen kombiniert mit Theaterworkshops für Schulen ab.

Überdies wurden zu den Sonderausstellungen Kulturcafés angeboten.

Unter dem Motto ÖTM für Kinder und Jugendliche fanden 2004 38 Kindergeburtstage, 3 Workshops für angehende Kindergärtner/innen, 2 Workshops zum Thema Menschenschatten sowie 2 Schattentheateraufführungen statt.

Bei der Veranstaltung „Vorhang auf / Willkommen im Salon!“ besuchten Kinder von 5 bis 11 Jahren die Ausstellung Tamara de Lempicka im Kunstforum und bastelten anschließend im ÖTM Art Déco-Verkleidungen.

BUDGET, BESUCHER/INNEN

Die Budgetdaten (inkl. Basisabteilung) bzw. Besucherzahlen sind im Berichtsteil Kunsthistorisches Museum Wien „Budget“ bzw. „Besucher/innen“ nachzulesen.